



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu  
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd  
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich  
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

**Morgenstern, Benedikt**

**Gedruckt zu Eisleben**

**VD16 M 6341**

Von der entlichen Meinung/ warumb die Notel gemacht/ vnd die  
vnterschreibung gefordert wird.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36942**

bracht. Entlich verführet ihr ewre liebe Obrigkeit/ von welcher ihr  
befoldung / schutz / schirm / fürderung vnd alles gut habt / das sie  
glauben mus sie ihuc recht/ das sie die Notel / welche ihr die Ver-  
fürer eingeredt/ bestetiget/ fördere vnd darüber helt / Diweil ihr  
nicht allein als Gelerte Leute/sondern auch als Seelforger dieselbe  
angenomen vñ unterschriben habt/ vnd schlefft sie in solcher grossen  
Sünden ein/ das sie vber der Notel Sieben reiner Lerer verfolget  
hat/ vnd nu noch vor wenig wochen den Alten/ armen Herrn Lau-  
rentium Prosperum einen reinen Lerer/ in der Polnischen sprache/  
darumb seines Dienstes entsetzet hat / das er sich nicht wolt bereden  
lassen / das er der Notel hette unterschriben/ vnd die woche nach  
Martini hat man ihm die Wohnung zu reymen geboten/ vnd da  
ers nicht baldt thet / getrewet das seine auff die Gasse zuwerf-  
sen. Solcher verfolgung aller macht ihr euch theilhaftig. Ent-  
lich verdammet ihr nicht allein alle reine Kirchen zu vnsern zeiten/  
sondern auch totam primitiuam Ecclesiam. das ist/ die aller reinste vñ  
tewerste erste kirche der liebe Werterer/ die auff den widerruff gewal-  
tiglich gedrungē/ vñ viel marter vñ verfolgung drüber erlittē hat.

## Von der entlichen Mei- nung/ warumb die Notel gemacht/ vnd die unterschreibung gefordert wird.

Diweil disz letzte stück im nechst vorgehenden et-  
lich mal mit vntergelauffen/ vnd sein gedacht ist worden/ wil  
ich ihund auffz fürhste/ nur etliche notwendige crinnerung  
thun/ vnd damit das ganze scriptum schliffen. Es ist lauter nichts/  
das sich die Notel mit dem lieben fried vnd einigkeit schmücket/  
als solte sie dazu gemacht/ vnd das unterschreiben gefordert  
werden/ auff das der Zwiesf vnd die Vneinigkeit auffgehoben/  
D iiii vnd

vnd einigkeit vnd liebe vnter den Lerern vnd Zuhörern sein mag.  
Man mus nicht allein gut meinen / Sondern auch zusehen das  
mans nach Gottes Wort fürneme / was man gut meiner / Sonst  
richtet Gutmeinen alles Unglück an / nach dem Sprichwort  
Gutmeinen macht die Leute weinen.

Ist nicht durch gut meinen alle Abgötterey im Papstumb entstanden?  
Das ende vnd die entliche Meinung soll zwar in allen hand-  
lungen recht / vnd Göttlichem Wort gemess sein / aber nicht allein  
es müssen die andern cause auch dabey sein / das man von Gott  
nen Befehl habe vnd nach seinem Wort die Sache fürneme. Wo-  
hets doch nicht wol hinaus auch in Weltlichen sachen / wenn man  
allein auff ein gute ende sieht. Demostenes bracht dadurch sein Wo-  
ter land in grosse not / das er beredt zu einem vnnotigen Krieg / der  
guten entlichen meinung / das man die vorige Freyheit / Heilige-  
keit vnd Dignitet verhofft widerumb zu erlangen. Ja es ist nicht  
gnug das du Gottes Befehl hast vnd es gut meinest / sondern es mus  
auch die form vnd weise deines wercks Göttlichem Wort gemess  
sein / sonst kan ein Hökendiener fürgeben / Er habe Gottes Befehl  
das er Gott dienen soll Matth. 5. vnd suche durch seinem Gottes  
dienst Gottes ehre / ob er schon die aller greulichste Abgötterey  
triebe. Vnd soll je etwas mangeln vnd feilen / so ist viel sicherer  
das des Menschen gut meinen auffenbleibe / denn das sonst etwas  
mangeln sol. Denn wo Gottes Befehl / Wort vnd Werk / vnd  
Mass oder Weise ist / mus wol etwas guts folgen / Gott gebe  
es Menschen meinen. Darumb kan Paulus wol leiden Philip. 1.  
das etliche aus keiner guten meinung Christum predigten / sondern  
sich zum verdriess / dieweil sie nur das reine Euangelion predigten  
welchs Gottes Befehl hat / war Gottes Wort / vnd ward nicht ver-  
ändert. Also ist Bileams Weissagung fast die aller schönste im  
alten Testament / vnd nimpt sich nichts / obs Bileam schon mit dem  
Volck Gottes nicht gut meinet.

Dagegen aber wenn Efficiens, Materialis vnd Formalis cause  
nicht

nicht tügen/so ist nichts/das man finalen/das ist/wie gut wirs  
meinen/hoch rühmen wil. Denn gleich wie nerrisch vnd ganz  
lecherlich wer/wenn ein Löpffer wolt ein Beil von Ton machen  
welchs weder form noch arth eines Beils hette/vnd darnach zürnen  
das mans dafür nicht wolte annem/noch haltē. Also gehets hieauch  
zu/die Lichter sind feinde der Kirchen vnd können nicht Efficiens  
causa sein/wor aber kein Stuffer oder Gebitter ist eines wercks oder  
Bef. hls/oder wie Lutherus redet/wor causa Efficiens nulla ist/da  
sol auch kein gehorsam sein. Denn Gott spricht/du solt allein das  
thun/das ich dir Gebiete Deut. 4 5. 12. 28. Zum andern ist die  
Lehre voller zweizangichter wort/ja voller susangeln vnd falsstrik-  
cken/wider die Lehre Christi Mat. 5. Ewre rede sey ja ja/Nein/  
nein/was drüber ist/das ist vom vbel. Zum dritten ist die form  
fride zustriffen wider Gottes klare wort. Wie kan denn nu die ent-  
liche meinung guth sein. ja was hilffis das man gleich grossen nutz  
damit schaffete/vnd nicht allein fride sondern goldene zeiten aus  
Gottes verhengnis bringen könte/weils wider Gott vnd sein wort  
ist. Soltē wir darumb böses thun/das guts draus komme?  
Nein warlich. Denn Paulus verbiet es Rom. 3. Vnd Syrach  
deckt denn schalksdeckel ab/vnd spricht 15 cap. Gott dürffe kei-  
nes Gottlossen. Item er heisse niemandt Gottes sein/vnd erleube  
niemandt zu sündigen.

Denn sünde vñ vnrecht ist (auff das wir de sine vero vnd vom  
rechten Nutz etwas anzeigen/der auß der Notel kompt) das man  
dem Heiligen Geist durch die Notel das maul zubindet/straff vnd  
achterfolgung drewet. Vnd das man sein hohes/tewres/nötig-  
es straff ampt schenden vnd listern/bey Leuten Lehrer verheffig  
machen/vnd die Leut ergern heist.

Sünde vnd vnrecht ist/das man solche gefherliche wunden  
der Kirchen oben zu heilen/vnd innerlich vnterkotig lassen will.  
Wie man b. ide an dem irthumb/welcher noch heutiges tages vnt. r  
dän Gemeinen man ist/vnd darnach an den verfürern thut/die  
shren

Ihren Irthumb noch rechtfort menteln vnd entschuldigen/vnd darne-  
ben auch mit andern Irthumben bestrickt sind / wie ihre Confessiones  
aus weisen .

Sünde vnd vnrecht ist / das die Nozel die erschreckliche verfol-  
gung für ein erleuchtung vnd regierung des H. Geistes rühmet.

So sündiget ihr auch lieben Brüder greulich vnd gröblich/  
das ihr solchs alles mit ewrem vnt. r. schreiben approbiret vnd billi-  
get / vnd werdet mit warheit für die Heuchler gescholten die da Fried-  
predigen vnd ausruffen / dadoch kein Fried ist. Ihr müßt ihre ganze  
Schwermerey vnd lesterung helfen decken / menteln vnd entschul-  
gen / da doch des einigen des Wolffes zu S. Johannes lesterung /  
die euch nicht unbekant / euch solt abgeschreckt haben / ewren Name  
neben seinen zuschreiben / do fr je die andern noch nicht gekant / vnd  
solchs alles wider das achte gebot Gottes / vnd seit also im grunde  
Sünden diener. Muffet mit ihnen eins sein vnd schweigen / wider  
ewer Gewissen / vnd wider ewer Christlich Bekenntnis **Mat. 4.**  
Schem dich nicht für deine seele das Recht zu bekennen. Denn man  
kan sich so schemen / das man sünde daran thut. Item vertheidige die  
warheit bis in den tod / so wird Gott der Herr für dich streiten. **Mat.**  
**10.** Wer mich bekennet für den menschen / den wil ich bekennen für  
meinem himlischen Vater. Wider ewer ampt **Hier. 15** wir gesche-  
len vns nicht zu den Spöttern. Item wo du die frommen lerest / sich  
sondern von den bösen leuten / so soltu mein Lerer sein / vnd che du  
soltest zu ihnen fallen so müssen sie che zu dir fallen. Denn ich hab dich  
wider dis volck zur festen Ehern mauer gemacht / ob sie wider dich  
streitten / sollen sie dir doch nichts an haben. Denn ich bin bey dir /  
das ich dir helffe vnd errette / spricht der **HERR**. Vnd ich wil dich  
auch erretten aus der hand der bösen / vnd erlösen aus der hand der  
Tyrrannen. Wider Gottes Befehl **Mat. 7.** Hüttet euch für den fal-  
schen Propheten. **Lit. 3.** Einen Keherischen Menschen meide / etc.  
**Esa. 57. 2.** Cor. 6 darumb g. het aus von ihnen / vnd sonderet euch  
ab / spricht der **HERR** / wider die arth rechter Christen / welche fal-  
sche Lerer hassen. **Psal. 30. 139.**

Summa

Summa solcher friede ist ein geticht vnd erawm/ vnd bringet  
erst den aller höchsten vnfried/ wie auch vor erkleret. Denn weil er  
Gottes ehre hindert/ die Gott fordert vnd haben wil/ beide am Be-  
kenntnis der sünden Josua 7. vñ durch entliche offenbarung der war-  
heit vnd gerechtigkeit/ als der nicht dazu das recht lest drucken/ das  
es vnterdruckt/ sondern das es entlich offenbar werden soll. Wie der  
94. Psalm sagt Recht mus dennoch recht bleiben/ vnd dem werden  
alle fromme herren zufallen/ kann man leichtlich crachten/ wie ihm  
solcher friede gefallen/ vnd wie lange man denselben bey seinem jorn  
haben vnd behalten müge?

Ach es bezeuget die That selbst was für ein friede draus erfolget  
sey/ das die reinen Lehrer drüber veriagt sind worden/ vnd dagegen  
die verfolger vnd verfärer ehre/ friede/ muth vnd trost bekommen ha-  
ben. Die Kirche aber den höchsten schaden erlitten. Denn sie durch  
solch mittel ersülich ihres Rechts/ so ihr der Sohn Gottes erwor-  
ben vnd vertrauet hat/ beraubet ist. Welchem recht nach ergerliche  
personen schuldig sind sich entweder mit ihr zu versöhnen Mat. 5.  
oder die Kirch hat macht sie in dē Bann zuthun Mat. 18. 1 Cor. 5.  
6. Darnach wird sie auch irre gemacht/ das sie nicht wissen kan was  
recht oder vnrecht/ was für oder wider Gotes ehre/ bis anher gestri-  
et ist/ so doch vnser Licht/ nicht ander leut blenden/ sondern im hau-  
se Gottes auff dem Leuchter stehen/ vnd also leuchten solte/ das alle  
dauon sehen/ vnd dē Vater im himel preisen vnd dancken könten/  
das er solche schreckliche giffte gnediglich gehemmet vnd auffgehalten  
hat/ vnd bitten das er ferner gnediglich wehren wolle/ vnd vmb irer  
lesterung willen/ nicht das ganze Land straffen/ sondern aus grosser  
güte alles/ seiner armen Kirchen halbt/ verzeihē vñ vergeben wolle.

Über diss werde noch die verfolgten öffentlich mündlich vñ schrift-  
lich beschweret/ nach arth der Amnistia/ vnd müsse zu den alten wun-  
den/ newe streich vnd wunden sich schlagen lassen/ vñ werden in irer  
rechtē sache von euch verlassen/ das sie mit dē 69. Psalm wol klagen  
mögen/ addiderūt supra numerum vulnerum meorū vnd ich warte obs-  
jemand

· jemand jamerte / Aber da ist niemand. Dagege werden die verfolget  
vnd versüerer gestreket wider die Fromen / zubleiben bestetigt  
vnd in ihrer meinung vollend verstockt / das sie zu keiner erkendnis  
oder Busse komen können. Wie sie denn noch auch iht darauff sto-  
hen vnd rhyumen / sie haben nie vnrecht gelert / vnd beruffen sich  
one schew auff ihre irrige schriftte.

Entlich wird auch die Kirche bey euch / an rechter bestallung  
des Predigampts / durch solch vnterschreiben gehindert / das kein  
rechtlich affener trewer Diener des Euangelij numermehr dahin kom-  
men kan. Denn keiner kan sich auff dieselbe weisse annemen lassen.  
Ehut ers aber / so verlegt er sein Gewissen / vnd wird aller vorer-  
zelten ergernis schuldig vnd teilhafftig. Dagegen aber wo niemand  
der Notel vnterschreibet / wie billich / so mus entlich die Oberkeit  
aus der Sacramentirer striek vnd Notel frey werden / Gott vnd  
seinem Wort raum geben / das reine Lerer widerumb Christlicher  
weise müg:n angenommen / das schedliche Vnkrant der Vnfrucht  
ausgerutet / vñ der Kirchen auff eine rechte weise auffgeschlossin wer-  
den / das sie also zu einem waren beständigen friede vnd ruhe kom-  
men müge.

Also habt ihr hiemit die ganze Widerlegung der Notel / so  
gut sie der HERR gegeben hat / in der eile / die ich vnter vielen an-  
dern schwer / grossen geschaffte dazu habe nemē können. Vnd wer-  
det draus bericht vnd vnterricht gnugsam haben / das kein guter  
bissen an der Notel ist. Die Lehrpuncten aber hab ich darumb  
was weitlenffziger wollen erkleren / das nicht allein ihr / sondern  
auch ewre liebe Obrigkeit keines wegs hat glenbt können / das die No-  
tel so voller Gift stecke / vnd ihrem Irthumb so ehlich wer. Habt  
aber solche Erklerung aus iren eigenen schriftten genomen / zurecht  
vrsach halben. Zum ersten / das sie nicht klagen können / man dem  
ihnen die lehre in der Notel wider ihr Herr / Sinn vnd Meinung  
wie sie sich skund stellen. Zum andern / damit ein jeder sehen müge  
das wir Prediger zu Lhorn auff einerley weise / vor wie skund  
skund

skund wie vor/ wider ihren Irthumb streitten vnd schreiben/ Des  
zu zeugnis/ so haltet gegen diese meine Schrifft Herrn Francisci  
beide öffentliche schrifft die er vor vier Jaren wider ihren Irthumb  
geschriben hat/ so werdet ihr müssen bekennen/ das wir sie nach ihren  
Confessionibus vnd Streidschrieffen von anfang recht gerichtet/ vnd  
von ihrem Irthumb aus gutem grunde geschriben haben. Denn  
das i. h. nicht alles erzele/ schreibe Herr Franz in seiner kleinern  
Schrifft/ darin er sie mit 17. Gründe ihres Irthumb vberfüret also

Summa sie wissen nicht caulam finalem, ab Efficiente, Ma-  
teriali & Formali zuscheiden. Vlum ab Essentia; factum & vlum fact;  
opus nostrum & opus Dei. Vnd sind die rechten Sacramentirer  
von hant vnd haren/ do hilfft sie kein leugnen n. ch schwören für/  
so lang ihre Confessiones stehen/ wil geschweigen der gewlichen  
Gottsestörung/ die an öffentlichen Tanseln gangen ist/ zu spot dem  
Euangelio/ vnd Ergernis vieler Gewissen. Weil sie denn rechte  
Sacramentirer in ihren Bekentnissen erfunden werden/ vnd es  
so weit gebracht/ das man drüber rechtschaffne Lerer verfolget hat  
keine vermanung zur besserung annemen wollen/ schelten alle für  
Flacianer/ die ihrem Geschmeiß nicht anhangen noch beppflichten  
wollen/ sol man sie nach der lehre S. Pauli meiden. Hecille

Do nu aber lieben Herrn vnd Brüder/ in dieser meiner Wider-  
legung der Notel etliche scharffe wört mit vnter gelauffen weren/ so  
werdet jr doch als Lehrer wol verstehen/ die art vnd eigenschafft des  
Gesetzes/ das es scharff straffen mus vnd das solches euch angehet  
nur so fern als jr ewern fall halsstarrig vertheidigt vñ verantwortet  
woltet/ Nathan hat auch mit David seines fallens halben nicht ge-  
schertset/ sondern gar ernstlich geredet/ vnd gar grosse sünde auff  
sein Gewissen gehauffet/ als das er ihn nicht allein einen Mörder  
vnd Ehebrecher nennet/ sondern macht ihn auch im Gleichnis zum  
Diebe/ Reuber vnd Tyrannen/ ja giebt ihm die Schuld/ das er  
ein Verechter Gottes/ vnd seines Worts sey/ vnd das er Ursach  
gegeben habe/ das der HERR gelestert sey worden/ vnd dreyet

P ij ihm



ihm vnd seinem Geschlechte Ewige Plage vnd Straffe. Das heij  
je schwerlich vnd ernstlich straffen vnd viel Sünde einem auffla  
den. Aber dennoch/so bald er sich erkennet vnd seine Sünde bekennet/  
spricht Nathan/ So hat auch der HERR deine Sünde  
weggenommen/du wirst nicht sterben. Demnach laßt euch nicht ver  
drissen/das man euch die Sünde anzeigt/die aus dem vnterschied  
ben der Notel vber euch komet/ Vnd spricht nicht/wie der Gott  
lose hauffe/man lasse mirs auff meinem Gewissen liegen/vnd  
richte oder verdamme mich nicht. Item/ich könnte wol leiden/das  
man straffet/aber nicht mit solchẽ schweren praiudicio vnd verdam  
mung/da man so viel Sünden auff mein Gewissen sacken vnd hauffen  
wil/ etc. Sondern demütiget euch vnd erkennet euch für euerm  
lieben Gott/bekennet vnd lasset sie/vnd suchet Gnade durch Chris  
tum/so wird er nicht allein solche Sünde warhafftig wegnemen/  
2. Samuel. 12. dempffen/vnd in die tieffe des Meers werffen dich.  
7. Sondern werdet auch Barmherzigkeit erlangen/ Proucr. 28.  
Dazu helffe euch der Vater aller Gnaden/durch die Krafft seines  
heiligen Geistes/vmb Ihesu Christi seines lieben Soncs willend  
Amen/Amen.

E. W.

lieber Bruden im HErrn Christo  
Benedictus Morgenstern

Got